

# Göttin Durga, die Stärke und Schutz Gewährende

Von Phalguni Freeman

Göttin Durga, die majestätische Form der Devi – ruhig und doch furchterregend – ist eine Verkörperung der höchsten inneren und äußeren Macht. So wie Wasser, das einen Berg herabfließt, die Form eines reißenden Flusses, eines Nebenflusses oder eines sanften Baches annehmen kann, so offenbart sich Mahadevi, die höchste Göttin, in vielen Gestalten, alle aus derselben Essenz. Wenn die kosmische Ausgewogenheit dieser Welt in Gefahr ist, wenn der Dharma bedroht ist, dann nimmt die Göttin den *saguna*, die Manifestation, von Durga Devi an. In dieser Manifestation gewährt die Devi Stärke und Schutz. Göttin Durga ist willensstark und ein Musterbeispiel an Entschlossenheit, Mitgefühl und Rechtschaffenheit.

Im *Markandeya Purana* gibt es einen wunderschönen Text, der als *Devi Mahatmya* oder *Durga Saptashati* („Siebenhundert Verse zum Lobe von Durga“) bekannt ist. Er rühmt die Größe von Göttin Durga, während sie mit dem Dämon Mahishasura kämpft und ihn erschlägt.

Die Legende beginnt damit, dass Brahma dem Mahishasura nach einer langen Zeit der Buße eine Gunst gewährt. Der Dämon bittet um das Geschenk der Unbesiegbarkeit und verlangt, dass kein Mann, kein Tier und kein Gott jemals in der Lage sein solle, ihn zu töten – nur einer Frau solle es möglich sein, ihn zu besiegen. Da Mahishasura nicht glaubte, dass Frauen besonders stark seien, dachte er, sich so seine eigene Unsterblichkeit sichern zu können.

Nachdem Mahishasura diese Gnade gewährt worden war, Überwältigten ihn Gier, Stolz und Egoismus, und er machte sich daran, in allen Reichen alles kurz und klein zu schlagen. Er löste eine kosmische Krise aus, weil er unbarmherzig den Frieden und die Ordnung des Universums bedrohte.

Die Götter beteten zu Vishnu und Shiva um Schutz. Als die Götter im Gebet zusammenkamen, so heißt es, ging von ihnen allen eine Explosion von *tejas*, Energie, in Form eines hellen Lichts aus. Als ihr *tejas* so als Lichtkugel von ihnen ausstrahlte, verdichtete es sich zur Gestalt der überaus leuchtenden, starken und wilden Göttin, der Göttin Durga. Sie trat als Kriegsgöttin ins Leben, um den Dharma und die moralische Ordnung zu erhalten und die Dämonen Gier, Stolz, Egoismus, Widerstand, Zögerlichkeit, Eifersucht, Trägheit und so weiter zu zerstören und so die Menschheit zu erheben.

Als Göttin Durga mit ihrer Ausstattung – mächtigen Waffen und Juwelen aller Götter – geschmückt war, soll ihre strahlende und eindrucksvolle Gestalt das gesamte Universum erschüttert haben. Als der eitle Mahishasura dies sah und hörte, griff er sie an, und es kam zu einer mächtigen Schlacht. Das *Devi Mahatmya* beschreibt uns Folgendes: „Als sie ließ die Erde mit ihren Schritten erbeben ließ, mit ihrem Diadem am Himmel kratzte und die Unterwelten mit dem Schwirren ihrer Bogensehne erschütterte, begann ein Kampf zwischen ihr und den Feinden der *devas*.“<sup>i</sup> Neun Tage und Nächte lang kämpfte Durga Devi grimmig gegen Mahishasura, bevor sie ihn am zehnten Tag besiegte.

Wenn wir die Herrlichkeit der siegreichen Göttin Durga erblicken – die auf einem Tiger sitzt, *saumyata*, Abgeklärtheit, ausstrahlt und mit ihren acht Armen ihre kraftvollen Werkzeuge schwingt – gewinnen wir aus diesem Anblick Stärke und Würde für unser eigenes Leben und erlangen die Gewissheit, von dieser unvergleichlich starken Kraft, die sich als Göttin Durga manifestiert, beschützt zu sein.

## Symbole der Göttin Durga

Für diejenigen, die dem spirituellen Weg folgen, symbolisieren die Attribute dieser Kriegsgöttin die Hilfsmittel, die wir verwenden können, um unsere eigenen inneren Feinde zu beobachten, ihnen ins Auge zu sehen und sie zu bekämpfen. Obwohl Darstellungen von Göttern und Göttinnen variieren, kommen hier einige Möglichkeiten, wie Symbole für die Göttin Durga in vielen klassischen Bildern dargestellt werden.

- Der *sher* (Tiger) symbolisiert Macht, Willen und Entschlossenheit. Göttin Durga sitzt auf diesem prächtigen Tier als ihrem Gefährt und symbolisiert so ihre meisterliche Beherrschung dieser Eigenschaften. Wille und Entschlusskraft von Suchenden sind entscheidend für nachhaltigen Fortschritt auf dem spirituellen Weg.
- Der *sudarshana chakra* (Vishnus Diskus) in Göttin Durgas alleroberster rechter Hand symbolisiert Rechtschaffenheit. Er erinnert uns daran, in jeder Lebenssituation den Dharma aufrechtzuerhalten und alles, was uns etwa von rechtschaffenen Handlungen abhält, zu verwerfen, zu entmachten oder zu zerstören.
- Die *talvar* (Schwert), das die Göttin rechts in der oberen mittleren Hand hält, steht für Schärfe des Intellekts und soll Suchende ermutigen, ihr Urteils- und Unterscheidungsvermögen einzusetzen, um negative Tendenzen zu überwinden.
- Die *gada* (Keule) die Göttin Durga rechts in der unteren mittleren Hand hält, steht für die Macht des Wissens. Suchende, die die Macht des Wissens einsetzen, sind in der Lage, durch das Bemühen um Klarheit, Stichhaltigkeit und Authentizität Illusionen zu vertreiben.
- Die *abhaya mudra* (Geste der Furchtlosigkeit), die die Göttin mit ihrer untersten rechten Hand zeigt, gewährt Segen, Wohlwollen und beständigen Schutz der Devi.
- Der *shankha* (Muschelhorn), das die Göttin Durga links in der allerobersten Hand hält, symbolisiert die Beseitigung dessen, was unrein und ungünstig ist. Er strahlt den uranfänglichen Laut AUM aus, den Klang der Schöpfung, und seine Schwingungen erfüllen diejenigen, die ihn hören, mit Frieden und Ruhe.
- Der *trishul* (Dreizack), den die Göttin links in der oberen mittleren Hand hält, gehört Shiva und bedeutet, sich über die drei *gunas*, die Eigenschaften, zu erheben, die dem Menschen angeboren sind. Diese sind: *tamas* (Dumpfheit, Trägheit und Unwissenheit), *rajas* (Aktivität und Leidenschaft) und *sattva* (Reinheit, Licht, Harmonie und Intelligenz). So wie der Dreizack alles, was ihm begegnet, durchbohren und zerstören kann, so kann das Mitgefühl von Mutter Durga die Weisheit verleihen, die nötig ist, um die drei Eigenschaften zu unterdrücken und über ihre Begrenzungen hinauszugehen.

- Der *dhanush* (Bogen), den die Göttin links in der unteren mittleren Hand hält, symbolisiert Energie. Manchmal wird Göttin Durga mit Pfeil und Bogen zugleich in dieser Hand dargestellt, was für ihre Kontrolle über sowohl potenzielle als auch kinetische Energie (Lage- und Bewegungsenergie) steht. Als Suchende können wir darauf achten, unsere potenzielle Energie zu kultivieren und sie zum Erzielen bestmöglicher Ergebnisse einzusetzen.
- Der *kamal* (Lotosblüte), die die Göttin in der untersten linken Hand hält, symbolisiert Losgelöstheit. Diese makellose Blume wächst in einem schlammigen Teich, erhebt sich jedoch über den trüben Grund, um in ihrer natürlichen Reinheit auf der Oberfläche zu ruhen. Auf dieselbe Weise können wir in diese Welt hineingeboren sein und in ihr leben, während wir uns gleichzeitig leidenschaftslos über Verderben bringende Verstrickungen erheben.

Der Name von Göttin Durga sagt uns viel über ihre Eigenschaften. *Durga* bedeutet „unbesiegbar“, „unüberwindlich“ und „unangreifbar“. Er ist von der Sanskrit-Wurzel *durg* abgeleitet, was „Festung“ oder „schwer zu besiegen“ bedeutet. Viele weitere Namen werden traditionellerweise verwendet, um die Devi in der Gestalt von Durga zu ehren. Das *Devi Mahatmya* zum Beispiel verherrlicht Göttin Durga mit 108 Namen. Wenn Suchende diese Namen singen, rufen sie diese Aspekte an und beleben sie in ihrem eigenen Inneren.

Einige der Namen, mit denen Göttin Durga gefeiert wird, sind: *Buddhi*, die Verkörperung von Intelligenz; *Mahishasuramardini*, die Zerstörerin des stolzen und egoistischen Dämons *Mahishasura*; *Shailaputri*, die Verfechterin von Tätigkeit und Lebenskraft; *Buddhida*, diejenige, die Weisheit verleiht; und *Siddhidhatri*, die Verkörperung der Schönheit der Natur.

## Verehrung von Göttin Durga

In Indien wird *Devi Durga* als die Mutter verehrt, als diejenige, die schützt und den *Dharma* aufrechterhält. Wenn Menschen sich Katastrophen oder Krisen gegenübersehen, nehmen sie sich Zeit, um die siebenhundert Verse des *Durga*

*Saptashati* zu lesen. Der Glaube, dass Devi Durga sie beschützen wird, ist bei den Devi *bhaktas*, den Anhängern und Anhängerinnen von Göttin Durga, sehr stark.

In Indien ist auch das Fest der neun Tage und Nächte, das als Navaratri bekannt ist, der Verehrung der Devi gewidmet. Es feiert den neuntägigen Kampf von Göttin Durga mit dem Dämon Mahishasura und endet an Dasera, auch Vijayadashmi genannt, dem zehnten Tag, der den Sieg der Göttin bezeichnet. Navaratri wird im Mond-Monat Ashvin gefeiert, nach dem gregorianischen Kalender in den Monaten September und Oktober, und findet im wunderschönen Sharad Ritu statt – im Herbst, wenn die Monsun-Regenfälle das Land gekühlt haben und Indien voller Fröhlichkeit wieder lebendig wird. Es werden *murtis* der Göttin Durga gebaut und geschmückt, und die Menschen versammeln sich, um die Devi mit Musik und Tanz zu ehren. Der Klang des *dhol*, einer klangvollen Trommel, hallt durch die Städte. Aufwändige *rangolis* werden hergestellt, und der Duft von Räucherwerk, Blumen und frisch zubereiteten Süßigkeiten zieht durch die Straßen. Die Städte werden mit bunten Fahnen, Mangoblättern und duftenden Blüten wie Jasmin, Ringelblumen und Nachthyazinthen geschmückt. Die Menschen öffnen der Devi ihr Herz und geben *dakshina*.

In der Luft schwingen Liebe, Hingabe und Gefühle der Verehrung für die Devi. Die Menschen singen „*Jai mata di!*“ („Gegrüßt sei die Mutter!“), während sie sich zu Pilgerstätten wie dem Vaishnodevi-Tempel in Nordindien begeben. Rufe wie „*Durga devi ki Jai!*“ („Gegrüßt sei Göttin Durga!“) erklingen in den Straßen der nördlichen und östlichen Landesteile Indiens. Indien ist ein äußerst facettenreiches Land, und die Art und Weise, wie die Devi verehrt wird, unterscheidet sich von Bundesstaat zu Bundesstaat. Dennoch ist das Ziel des Navaratri-Festes im ganzen Land einheitlich: Man ruft die Gegenwart der Devi an und feiert den Sieg des Dharma über den *adharma*, der Rechtschaffenheit über die Unrechtschaffenheit. Diese Festivals sind ein Fest des Lebens, der Schönheit, der Güte und von *smarana* – „Gedenken“ – an die Devi, neun Tage und Nächte lang.

Im Shree Muktananda Ashram und in Gurudev Siddha Peeth ist Göttin Durga im Laufe der Jahre zusammen mit Göttin Lakshmi und Göttin Sarasvati während

Navaratri oft mit *pujas* und anderen Gaben geehrt worden. In Gurudev Siddha Peeth, dem Siddha Yoga Ashram in Indien, steht eine prächtige und hoch aufragende Statue von Göttin Durga neben dem *ajana vriksha*, einem Baum, von dem es heißt, dass er nur an einem Wohnsitz von Heiligen wächst. Der Weg zu ihrem Tempel ist von Kokospalmen gesäumt und von der reichen Fülle der Natur umgeben. Die Tatsache, dass die strahlende Gestalt von Göttin Durga in der Natur steht, erinnert daran, dass die Durga Devi eine Manifestation der kosmischen Energie ist, die jede Pflanze, jeden Baum, die gesamte Erde und jedes Teilchen dieses Universums durchdringt.

Während Navaratri wird Durga Devi mit wunderschöner roter oder grüner Kleidung geschmückt und mit Edelsteinen und Blumengirlanden geziert. Ketten von *toranas* („Girlanden“) aus orangefarbenen Ringelblumen und Mangoblättern, dekorieren den Sockel. Sie wird morgens und abends mit großer Hingabe verehrt.

Möge sich Göttin Durga offenbaren – in unserem Herzen und unserem Geist, in unserem Leben, in der Transformation, die wir suchen, und in der Freiheit, nach der wir uns sehnen – wenn wir uns an sie erinnern und sie anrufen. Und mögen wir dann ihre Eigenschaften als Erhalterin des Dharma, als Erlöserin und als unzweifelhafte Beschützerin erleben. Möge Göttin Durga, die Stärke gewährt, ihren gelassenen Blick auf uns ruhen lassen.

*Jai mata di! Dharma ki vijaya! Durga devi ki jai!*



© 2022 SYDA Foundation®. Alle Rechte vorbehalten.

---

i Deutsche Übersetzung © 2022 SYDA Foundation®.